

Michael Schwarz

Kansas City

Leonard Stärk

Seit Beginn der Besiedlung Amerikas durch europäische Bauern, Handwerker und andere Gruppen im 17. Jahrhundert, wanderten auch viele Deutsche, darunter zahlreiche Rheinessen, in das "Land der unbegrenzten Möglichkeiten" aus. Der rheinhessische Heimatdichter und Pfarrer Heinrich Bechtolshelmer, schreibt in seinen "Beiträgen zur Geschichte Rhein Hessens, dass durch die Auswanderung unser Landstrich stark in Mitleidenschaft gezogen worden sei, der Maire (Bürgermeister) eines jeden Dorfes habe die Auswanderer nicht ohne Sorge um die Schaffenskraft seiner Gemeinde gehen lassen".

Zu diesen Auswanderern des 19. Jahrhunderts gehörte auch Michael Schwarz aus Nieder-Olm, der 1871 seine Heimat verließ und in der nordamerikanischen Stadt Wilson/Kansas sesshaft wurde.

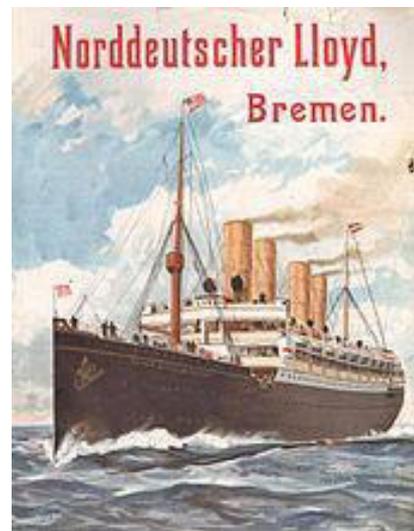
Die Nieder-Olmer Familie Schwarz, die bereits seit 1620, wahrscheinlich aber schon seit dem Jahr 1557 in Nieder-Olm ansässig ist, betrieb in der Pariser Straße Nr. 109 eine Schmiede, die durch mehrere Generationen hindurch bis in die 1950er Jahre fortgeführt wurde. Lorenz Schwarz (geb. 1787), Joseph Schwarz (geb. 1817) und Johann Schwarz (geb. 1847) sind für alte Nieder-Olmer vielleicht noch vom Erzählen her bekannte Namen. Auch Wilhelm Holzamer bringt in seinen Romanen den Familiennamen Schwarz mit Nieder-Olm in Verbindung.

Der Auswanderer Michael Schwarz war der jüngere Bruder von Johann Schwarz, der, gemäß dem alten Brauch als ältester Sohn die elterliche Schmiede übernahm. Michael, ebenfalls gelernter Schmied, sah für sein zukünftiges Auskommen eine Auswanderung nach Übersee als seine beste Chance an. Er wählte als Ziel Nordamerika, das beliebteste Ziel rheinhessischer Auswanderer neben Brasilien.

Im Oktober 1871 verließ Michael Schwarz

Nieder-Olm. Sein Sohn schreibt darüber wörtlich übersetzt: "Weil er mit den Zuständen und Zukunftsaussichten in seinem Geburtsland unzufrieden war, verließ mein Vater 1871 seine Heimat".

An Bord des Dampfschiffes "Main" der Deutschen Lloyd, verließ Michael Schwarz Deutschland am 18. Oktober 1871 von Bremerhaven aus. Sein Weggefährte war Michael Sieben, ebenfalls ein Nieder-Olmer, mit dem er am 5. November 1871 den Einwandererhafen New York erreichte. Die nun folgenden 10 Jahre waren für den mutigen Auswanderer mit der ständigen Suche nach einem festen Auskommen ausgefüllt.



Dampfschiff Norddeutscher Lloyd, Bremen.¹

1888 heiratete er in Odin (Kansas) Mary Mans, die Tochter luxemburgischer Auswanderer. Bereits zu dieser Zeit, Michael Schwarz war damals 38 Jahre alt, betrieb er mit einem Partner polnischer Herkunft ein Handelsgeschäft für landwirtschaftliche Maschinen. Das Ehepaar Schwarz hatte 7 Kinder, von denen der jüngste Sohn, Georg Schwarz, mehrmals Nieder-Olm besuchte und seiner Zuneigung zu Nieder-Olm durch seine Mitgliedschaft im Carneval-Club 03 Ausdruck verlieh. Außerdem stand Georg Schwarz und seine Familie in regem Briefkontakt zu seinen Nieder-Olmer Verwandten.

Der älteste Sohn des Auswanderers, Michael jun., verfasste in den 1920er Jahren die Lebensgeschichte seines Vaters, die 1937 unter dem Titel "History of M. Schwarz" in der lokalen Tageszeitung "The

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Norddeutscher_Lloyd, gemeinfrei.

"Wilson World" veröffentlicht wurde. Der Verfasser geht dabei auf den persönlichen und beruflichen Werdegang seines Vaters ein, und beschreibt in eindrucksvollen Worten die Verbundenheit seines Vaters mit Nieder-Olm.



The Wilson World.²

Michael Schwarz kam nach wenigen Jahren, zum ersten und auch somit zum letzten Mal, in seine Heimat Rheinhessen zurück. Im Juni des Jahres 1879 besuchte er Nieder-Olm und in seinem Tagebuch aus diesen Tagen befinden sich zahlreiche Widmungen und Grüße seiner Freunde und Verwandten aus der "alten Welt". Sein Hauptanliegen aber war die Sicherstellung der Versorgung seiner Mutter Barbara Schwarz geb. Rögner, die inzwischen verwitwet war. Außerdem regelte er den Verkauf seines Anteils aus dem Erbgut des Vaters.

Doch bevor Michael Schwarz, nach acht Jahren der Anfänge, seinen Geburtsort besuchen konnte, arbeitete er verschiedentlich in seinem Beruf, dem Schmiedehandwerk. Anfangs in New York, später in Chicago und zuletzt in Evanston im Staate Illinois. In den Jahren 1874/75 besuchte er eine Schule in Volpariso, um sich in der englischen Sprache und anderen nützlichen Fächern unterrichten zu lassen. Zwischen Frühjahr 1876 und Herbst 1877 unterrichtet Michael Schwarz eine Schulklasse der "Spring Valley Normal and Grammar-School" in Indiana in

deutscher Sprache. Als er 1879 dann nach Nieder-Olm kam, hatte er bereits einen großen Teil Nordamerikas gesehen und auch viel erlebt.

Den Anstoß sich in Kansas niederzulassen gab ihm Michael Sieben, der mit Schwarz zusammen ausgewandert war. Er kaufte sich dort eine landwirtschaftlich nutzbare Fläche um 80 Acres, umgerechnet etwa 330.000 qm. Jedoch hatte der junge Farmer keine große Erfahrung in der Landwirtschaft, und gab so nach einiger Zeit seinen neu erworbenen Besitz wieder auf.

1882 kaufte sich Michael Schwarz für 90 Dollar in ein Schmiedegeschäft ein. Zusammen mit seinem Partner Zavodnik veränderte er das Geschäft und baute fortan einen Handel für landwirtschaftliche Geräte auf. Ab 1890 betrieb Michael Schwarz dieses Geschäft alleine. Die starke Besiedlung Amerikas durch ansiedelnde Farmer verhalf ihm so zu einigem Wohlstand. Im Jahr 1914 verkaufte er das Geschäft, um sich eine lange geplante Reise nach Nieder-Olm zu ermöglichen. Doch der Erste Weltkrieg hinderte ihn daran vor seinem Tode noch einmal die Heimat zu sehen.



Das Landwirtschaftshandelgeschäft von Michael Schwarz in Kansas City.

Das Handelsgeschäft von Michael Schwarz in Kansas City.³

Zwischen 1914 und 1916, seinem Todesjahr, arbeitete Michael Schwarz als Händler in einem angemieteten Büro in der City von Kansas/Wilson. Als er am 8. März 1916 starb, war er 67 Jahre alt. In seiner Familie hinterließ er eine tief verwurzelte Liebe zu Rheinhessen und zu Nieder-Olm.

Quelle: Erstveröffentlichung in der Schriftenreihe "Aus vergangenen Zeiten", Heft 1, Nieder-Olm 1979.

² <https://kansashistoricalopencontent.newspapers.com>.

³ Federzeichnung von Albert Theuerjahr, 1979.